

Schwachheit und geistliche Leiterschaft: Eine empirisch-theologische Untersuchung zu Auswirkungen körperlich und seelisch leidender geistlicher Leiter im Gemeindebau anhand von ausgewählten Landes- und Freikirchen der Schweiz.

Beschreibung

In der Kirche haben Nächstenliebe und Barmherzigkeit gegenüber dem Leidenden eine lange und begründete Tradition. Die fürsorgliche Zuwendung gegenüber dem Hilfsbedürftigen gehört denn seit jeher zum «Kerngeschäft» pastoraler Tätigkeit. Daher wurden die Themenfelder dieser Forschungsarbeit innerhalb der Theologie bis weit ins 20. Jahrhundert hinein primär in seelsorgerlicher Hinsicht behandelt. Das hilfsbedürftige Gemeindeglied ist Objekt pastoraler Tätigkeit. Wie steht es allerdings, wenn der Priester, die Pfarrerin selbst anhaltend körperlich oder seelisch krank wird? Gelten für Geistliche z.B. dann dieselben christlichen Prämissen wie für das notleidende Gemeindeglied oder hat die Aufrechterhaltung des kirchlichen Systems und Dienstleistungsbetriebs Vorrang? Diese Untersuchung stellt sich einem unbequemen aber im Zuge der Leistungsgesellschaft und demografischen Entwicklungen zunehmend aktuellen aber kaum untersuchten Phänomen im kirchlichen Gemeindealltag. Diese Studie kann diesbezüglich als erstmalige Evaluation institutioneller Praxis begriffen werden.

In dieser Forschungsarbeit wird empirisch-theologisch körperliche und seelische Schwachheit («Behinderung») im Zusammenhang mit geistlicher Leiterschaft untersucht, um her-

auszufinden, welche Auswirkungen körperliche und seelische Einschränkungen im Dienst von geistlichen Leitern für den Gemeindebau haben. Indem exemplarisch ausgewählte Repräsentanten der Landes- und Freikirchen der Schweiz befragt und deren Antworten analysiert und miteinander verglichen werden, ist es das Ziel, daraus allfällige theoretische und praktisch-theologische Schlussfolgerungen fürs Gemeindebau-, Dienst- und Leitungsverständnis abzuleiten. Die qualitative Studie will somit einen weiterführenden Beitrag zu einem differenzierten Umgang mit körperlich und seelisch leidenden geistlichen Leitern im Gemeindebau leisten.



Biografische Angaben

Oliver Merz (38), verheiratet, 3 Kinder, wohnhaft in Thun. Theologische Grundausbildung: 1993–1997: Seminar für Gemeindebau und Mission (ehemals Bibelschule Walzenhausen), Kehrsatz / Bern; 1997–1999: Theologisches Seminar St. Chrischona, Bettingen/Basel; 2006–2008: IGW International, Zürich; seit 2009: MTh-Dissertation an der UNISA (University of South Africa) zur Erlangung eines «Master of Theology» (MTh).

Die Stiftung Bildung und Forschung

Grundlage

Die Stiftung wurde 2005 in Zürich gegründet und ist in der Schweiz aktiv. Sie entstand aus der Überzeugung, dass christliche Grundwerte entscheidend sind, um die heutigen und zukünftigen Herausforderungen in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens bewältigen zu können.

Bildung und Forschung

Die Stiftung fördert akademische Bildung und angewandte Forschung. Der Fokus der geförderten Lehre, Erforschung, Entwicklung und Anwendung der christlichen Werte liegt auf den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Theologie. Das Prinzip von «Kopf, Herz und Hand» gewinnt in der Postmoderne gerade auf universitärer Stufe neue Bedeutung.

Steuerbefreit

Die Stiftung untersteht der zivilrechtlichen Aufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern EDI. Sie verfolgt gemeinnützige Zwecke und ist von der Steuerpflicht befreit.

Kontakt / Bankverbindung

Stiftung für Bildung und Forschung
Josefstrasse 206
CH-8005 Zürich
Tel. +41 44 272 48 08
Fax +41 44 271 63 60
info@stiftungbf.ch
www.stiftungbf.ch

Raiffeisenbank Region
Burgdorf
Postfach, 3401 Burgdorf
PC der Bank: 34-55-9
Bank Clearing: 80888
Konto: 35541.75
IBAN: CH10 8088 8000 0035 5417 5

Unterstützung

Die sbf unterstützt das Forschungsprojekt von Oliver Merz mit Fr. 7 900.–. Wir freuen uns, wenn Sie die Forschungsarbeit von Oliver Merz mitunterstützen. Projektname: Merz PT 1001.